

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Frau Bürgermeisterin
Dr. Angelika Kordfelder

Anschrift:
Hohe Lucht 5 · 48431 Rheine
Fon (0 59 71) 5 77 66
Fax (0 59 71) 5 08 30

Internet-Adresse:
www.SPD-Rheine.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Rheine
Konto-Nummer: 7 026 180
Bankleitzahl: 403 500 05

Datum 17.09.2007

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder,
die SPD-Fraktion bittet Sie, den folgenden Resolutionsentwurf auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zur Beratung und Verabschiedung zu setzen.

Resolution

Getrennte Wahltermine für Kommunal- und Bundestagswahl in NRW verhindern! Arbeitsfähigkeit der kommunalpolitischen Gremien sichern!

Der Rat der Stadt Rheine fordert die Landesregierung auf, die im Jahre 2009 in NRW durchzuführenden Kommunalwahlen gemeinsam mit den Wahlen zum Bundestag durchzuführen.

Der Rat der Stadt Rheine fordert die Landesregierung auf, im Kommunalwahlgesetz festzuschreiben, dass das Erreichen von mindestens 3% der abgegebenen Stimmen Voraussetzung für den Einzug in die kommunalpolitischen Gremien ist.

Der Rat der Stadt Rheine bittet die Bürgermeisterin, sich nachdrücklich für diese Position gegenüber dem Innenminister des Landes NRW sowie den kommunalen Spitzenverbände einzusetzen.

Begründung:

Es muss das Ziel der politisch Verantwortlichen sein, den Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme an Wahlen zu ermöglichen und eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen, sowie handlungsfähige Gremien auf kommunaler Ebene, Landesebene und Bundesebene und zu schaffen.

Durch die Zusammenlegung der Termine für die Wahl zum Deutschen Bundestag und den Kommunalwahlen in NRW wird dieses Ziel am besten erreicht.

Eine Trennung der Wahlen führt demgegenüber

- zu deutlich geringerer Wahlbeteiligung,
 - zu deutlich höheren Kosten für die Kommunen
 - zu deutlich höherem Verwaltungsaufwand
- und fördert die Politikverdrossenheit der Bevölkerung.

Aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl 2005 fallen die Kommunalwahl und die Bundestagswahl im Herbst 2009 terminlich zusammen.

Nach den jetzt bekannt gewordenen Plänen beabsichtigt die Landesregierung, die beiden Wahltermine um einige Wochen voneinander zu trennen. Die Folgen sind erheblich:

1. **Wahlbeteiligung:** Die Trennung von Kommunal- und Bundestagswahl verringert die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl. Bereits bei den letzten Kommunalwahlen im September 2004 war die Wahlbeteiligung auch in unserer **Stadt** auf einen Tiefpunkt gesunken.
Demgegenüber werden bei den Bundestagswahlen die höchsten Wahlbeteiligungen aller Wahlen erreicht. Eine niedrige Wahlbeteiligung stärkt die kleinen Parteien und Splittergruppen. In der Folge wird die Bildung stabiler Mehrheiten in den Räten in Zukunft weiter erschwert und Splitterparteien auf dem linken und rechten Rand des politischen Spektrums der Einzug in die Kommunalparlamente erleichtert.
2. **Mehrkosten und Mehraufwand für die Kommunen:** Laut Presseberichten haben erste Schätzungen ergeben, dass ein getrennter Wahltermin für die Bundestags- und die Kommunalwahl zusätzliche Ausgaben für die Kommunen in NRW in Höhe von rund 42 Millionen € bedeutet.
Auch in unserer **Stadt** werden in erheblichem Maße Gelder gebunden, die unsere Kommune dringend an anderer Stelle benötigt!
Die Belastungen der haupt- wie ehrenamtlichen Helfer sind bei zwei Wahlterminen in kurzer Folge enorm, die Besetzung der notwendigen Wahlvorstände erweist sich zunehmend als schwierig.
3. **Dauerwahlkampf 2009/10:** Im Sommer 2009 findet die Europawahl statt, im Herbst 2009 die Bundestags- und die Kommunalwahl. Im Frühjahr 2010 steht dann in Nordrhein-Westfalen die Landtagswahl auf dem Programm. Wenn Bundestags- und Kommunalwahl im Herbst 2009 nicht an einem Termin stattfinden, droht sowohl den

Bürgerinnen und Bürgern und als auch den Parteien ein unzumutbarer Dauerwahlkampf über fast ein ganzes Jahr.

Wahlmüdigkeit und Politikverdrossenheit werden dadurch weiter gefördert.

Eine **Sperrklausel** verhindert eine Zusammensetzung der Räte / Kreistage, die eine zukunftsorientierte Arbeit unmöglich macht.

Mit freundlichen Grüßen

J. Rosche